

# Magnetismus und Hypnotismus.

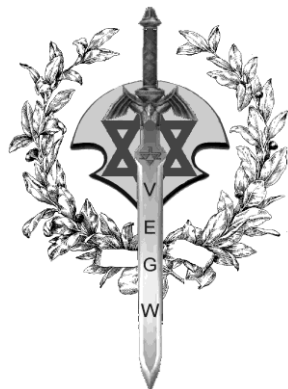
Eine Darstellung dieses Gebietes  
mit besonderer Berücksichtigung

**der Beziehungen zwischen dem mineralischen Magnetismus,  
dem sogenannten tierischen Magnetismus (Mesmerismus) und  
dem Hypnotismus.**

Von

**G. W. Geßmann.**

Mit 62 Abbildungen und 20 Tafelbildern im Text nach fotografischen Originalaufnahmen.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2014

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,  
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902974-60-0

# Vorwort

## zur ersten Auflage.

Wohl kein Gebiet menschlichen Wissens wird so verkannt wie jenes, dessen Besprechung vorliegendes Buch gewidmet ist, Einerseits hört man den Hypnotismus kurzweg als gar nicht bestehend verwerfen, anderseits werden die wohl komplizierten, aber vollkommen natürlichen Erscheinungen als Wirkungen irgendwelcher übernatürlichen, mystischen Kräfte hingestellt. Wer sich mit dem Studium dieses Gebietes beschäftigt, setzt sich der Gefahr aus, entweder als Betrüger gebrandmarkt oder als Betrogener bemitleidet oder bspöttelt zu werden.

Wenn auch. die Forschungen bedeutender Männer in den letzten 8 bis 10 Jahren die als „hypnotische“ oder „magnetische“ Phänomen bezeichneten Erscheinungen als tatsächlich anerkannt und die Ursache derselben als abnorme Funktionen des Nervensystems charakterisiert haben, so gibt es wohl noch wenige Personen, welche in Bezug auf dieses Thema nicht in den einen oder den anderen der soeben erwähnten Irrtümer verfallen würden, Speziell bei uns in Österreich ist, nachdem das erste Interesse an den hypnotischen Produktionen *Hansens* im Jahre 1880 wieder verfliegen war, nahezu gar nichts gesehen, um dem Publikum Gelegenheit zu bieten, sich aus unparteiischen, leichtfasslich gehaltenen Werken darüber Belehrung zu holen.

Die in den Journalen äußerst sporadisch erscheinenden kurzen Notizen bleiben vom Gros des lesenden Publikums entweder unbeachtet oder unverstanden, und so ist es leicht erklärlich, dass wir heutzutage im Großen und Ganzen noch so ziemlich auf demselben Standpunkt stehen, auf dem wir zur Zeit, als die *Hansen'schen* Produktionen verboten wurden, standen.

Ja selbst solch Fachblätter, welche wohl in erster Linie berufen wären, auf Fortschritte in der Erkenntnis jener Erscheinungen wenigstens hinzuweisen, lieben es, teils Mangels an bezüglichen Artikeln halber, teils um sich in den Augen der allenfalls

skeptischen Leser nicht zu schaden, ein vornehmes Stillschweigen zu bewahren. Während sich in Amerika, England, Italien, Deutschland; hauptsächlich aber in Frankreich wertvolle Abhandlungen und Werke über Somnambulismus häufen, kennt man dieselben bei uns kaum dem Namen nach. Um die Kenntniss von der Existenz dieser Werke zu verbreiten, und den für das fragliche Gebiet sich Interessierenden Material zu eingehenden Studien zu bieten, vorwiegend aber um dem gebildeten Laien es zu ermöglichen, sich ein selbständiges Urteil zu bilden, wurde vorliegende Druckschrift verfasst, Möge dieselbe angesichts des Zweckes, welchen sie verfolgt, eine freundliche Aufnahme und recht weite Verbreitung finden.

1888.  
Der Verfasser



# Vorwort

## zur zweiten Auflage.

Als die erste Auflage des vorliegenden Werkes erschien, standen wir bezüglich des Hypnotismus in der Periode des Ignorierens, heute ist dies anders; wir stehen mitten im Kampf nun die allgemeine Anerkennung der fraglichen Erscheinungen. Die jüngere Ärzte-Generation ist zum größten Teile für den Hypnotismus und dessen therapeutische Anwendung gewonnen. Wiederholt vorgekommene Unzukömmlichkeiten bei der Anwendung des Hypnotisierens zu Vergnügungszwecken durch Nichtfachleute haben nicht nur die Männer der Wissenschaft, sondern auch die Regierungen veranlasst, in dieser Frage Stellung zu nehmen, und in mehreren Ländern wurden sehr mit Recht Gesetze und Verordnungen erlassen, welche die Handhabung der Hypnose zu Unterhaltungszwecken verbieten und die Ausübung einer hypnotischen Praxis durch Ärzte regeln.

Die genauere Erforschung der hypnotischen Zustände hat aber auch Anlass gegeben, zu überschwängliche Hoffnungen einigermaßen zu dämpfen. Man hat erkannt, dass dem hypnotischen Schlaf an und für sich ein sehr geringer Heilwert zukommt, und dass die verblüffenden Erscheinungen, welche man auf Rechnung der Hypnose setzte, zum größten Teile der Suggestion zuzuschreiben seien. Es zeigte sich, dass dieser Heilwert nicht nur der hypnotischen, sondern auch der Wachsuggestion zukommt, und heute ist man nahe daran, die hypnotische Therapie zu verlassen und nur mehr von einer Suggestivtherapie zu sprechen. Dadurch ist die ganze Frage mehr oder minder vom Gebiet der Physiologie auf jenes der Psychologie hinübergespielt worden, und gelangt die Wissenschaft langsam zu der Erkenntnis, dass die Medizin nicht nur mit den sehr drastisch wirkenden Medikamenten, sondern auch mit übersinnlichen Faktoren, wie Seele, Geist und Wille, zu rechnen habe, und dass die Heilkunde der Zukunft nicht in einer Apothekerwissenschaft, sondern in einer

sehr erweiterten Seelenkunde zu suchen sein wird.

Auch die Frage der Schädlichkeit des Hypnotismus wurde vielfach ventiliert, ohne aber zu einem entscheidenden Ende gebracht worden zu sein, obwohl gerade hier der Kampf zwischen Anhängern und Gegnern der Hypnose am ärgsten getobt und auch Blüten zutage gefördert hat, welche ernster Forscher unwürdig sind.

Es wäre zu wünschen, dass dies Gebiet im allseitigen Einverständnis zum Heil der Menschheit im Frieden bearbeitet würde und persönliche Gegnerschaften und Eitelkeiten anderweitig ihre Austragung finden würden.

1895.  
Der Verfasser.



# Vorwort

## zur dritten Auflage.

Wir haben in unserem Vorworte zur vorigen Auflage betont, dass die Frage des Hypnotismus wissenschaftlicherseits in ein Stadium gelangt ist, in dem man dessen früher sehr optimistisch beurteilten therapeutischen Wert ziemlich gering einzuschätzen beginnt, und das Hauptgewicht auf die hypnotische, überhaupt auf die *Suggestion* legen will. Seither ist das, was wir erwarteten, eingetreten und wird von dem Großteil der modernen Ärzte die Hypnose verworfen und nur der Suggestion das Wort geredet. So hat z. B. Prof. *Delboeuf* aus Lüttich den Satz aufgestellt: „Es gibt überhaupt keinem Hypnotismus, es gibt nur Phänomene der Suggestion“. Und der praktische Magnetopath und Suggestionstherapeut Reinhold *Gerling* setzt seinem eben in fünfter Auflage erschienenen, wärmstens zu empfehlenden Werke „Handbuch der hypnotischen Suggestion“ einige Aussprüche moderner Ärzte voran, die diesem modernen Standpunkt Rechnung tragen und die „Psychotherapie“ wie man heute die Lehre von der Anwendung der Suggestionen zu Heilzwecken nennt — als das Um und Auf der hypnotischen Frage behandeln.

Wenn wir in unserer neuen Auflage trotzdem die ursprüngliche Einteilung des Stoffes beibehalten, so begründen wir dies damit, dass die *Erscheinungen der Hypnose und des Somnambulismus*, allen wissenschaftlichen Negationen entgegen, doch bestehen bleiben und es für den gebildeten Laien, der dank dem Anwachsen der übersinnlichen Bewegung sich mehr denn je für diese grundlegenden Erscheinungen interessiert, wichtig ist, sich ein richtiges Urteil darüber bilden zu können.

Auch hinsichtlich des therapeutischen Wertes der Hypnose stellen wir uns vollkommen auf den Standpunkt des heute in dieser Sache wohl maßgebendsten deutschen Forschers Dr. Freiherrn von *Schrenck-Notzing*, der in vorurteilsfreier Weise den Zusammenhang der Hypnose und des Somnambulismus mit ande-

ren exakt wissenschaftlich noch zu wenig studierten übersinnlichen Phänomenen erfasst und durch sein epochales Werk „*Die Materialisations-Phänomene*“ bahnbrechend in dieser Hinsicht gewirkt hat. Sein Werk bezeichnet einen Grundstein in der geistigen Entwicklung der tiefgründigen deutschen Wissenschaft, und sein Name wird nach Jahrhunderten als der eines Pioniers echter und wahrer Wissenschaftlichkeit noch hell klingen. Dr. v. Schrenck-Notzing äußert sich über die Hypnose in der Real-Enzyklopädie, Bd. XIX, 1898, S. 565,) über Psychotherapie wie folgt: „*Die Intensität der Vorstellungswirkung, wie sie in der Hypnose möglich, wird in der Regel nicht im wachen Zustand erreicht. Daher stellt das hypnotische Verfahren die präziseste und wirksamste Form der psychischen Behandlung dar.*“ Man darf also nicht wie in so vielen Fällen voreilig das Kind mit dem Bade ausschütten und der Mutter der Suggestionstherapie, der Hypnose, jede Existenzberechtigung absprechen.

Wir haben in unserer — leider durch die Kriegsereignisse etwas verspätet erscheinenden — neuen Auflage aber auch der Sensitivität und dem Mesmerismus, mehr Rechnung tragen müssen, weil durch die mittlerweile erfolgte Anerkennung einer *allgemeinen Emanation* (Radioaktivität) der sogenannte tierische Magnetismus in einem ganz anderen Licht als vorher erscheint, und auch die vom vielverkannten Freiherrn v. *Reichenbach* studierten „*odischen*“ Erscheinungen in gewisser Beziehung als rehabilitiert anzusehen sind.

Nach wie vor stehen wir aber auch in unserer neuen Auflage auf dem Standpunkt, dass die *Hypnose* ein Gebiet ist, das von Laien höchstens zu *pädagogischen Zwecken*, so wie der *Heilmagnetismus* in der Familie zu *kurativen Zwecken* in *einfachen* Krankheitsfällen benützt werden darf, während diese Methode sonst dem Arzt und Forscher vorbehalten bleiben muss.

Unter keinen Umständen wären die vorgeblichen Aufklärungszwecken dienenden *öffentlichen Vorstellungen* durch Nichtfachleute zuzulassen, mögen sie nun unter hypnotischer, magnetischer oder antipsiritistischer Flagge segeln.

Diese sind nur Spekulationen auf die Neugierde und Wundersucht des großen, nach einem angenehmen Nervenkitzel Verlangen tragenden Publikums, die wohl die Tauchen des Unter-

nehmers prall füllen, aber in der Regel mehr Schaden stiften als Nutzen bringen.

*So hehr der Somnambulismus ist, wenn er von ernster Seite ernst behandelt wird, so wenig eignet er sich zum Spielzeug und Zeitvertreib unwürdigen Händen.*

Jedes Ding — auch das hehrste — hat eben seine Licht- und seine Schattenseite, wie dies der Hohepriester der Magie in Frankreich, *Eliphas Levi*, so treffend in einem Bild zeigt, welches wir als Schlussvignette diesem Vorwort beischließen.

Peuerbach, im Dezember 1922.

G. W. Geßmann.





# Inhaltsverzeichnis.

|                                                                                |     |
|--------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Vorwort zur 1. Auflage                                                         | 3   |
| Vorwort zur 2. Auflage                                                         | 5   |
| Vorwort zur 3. Auflage                                                         | 7   |
| Einleitung                                                                     | 17  |
| <i>I. Hauptstück</i>                                                           |     |
| 1. Der mineralische Magnetismus und dessen Beziehungen zum menschlichen Körper | 25  |
| 2. Geschichtlicher Überblick                                                   | 48  |
| <i>II. Hauptstück</i>                                                          |     |
| 1. Wer ist hypnotisierbar?                                                     | 75  |
| 2. Die Hypnoskope und Magnetoskope                                             | 82  |
| 3. Die hypnogenen Mittel                                                       | 100 |
| Mesmers Methode                                                                | 103 |
| Gewöhnliche Art zu magnetisieren von Dr. Deleuze                               | 107 |
| Methode des englischen Arztes Dr. James Braid                                  | 108 |
| Methode des Abbé Faria                                                         | 114 |
| Meine Methode zu hypnotisieren                                                 | 116 |
| 4. Einteilung der Erscheinungen des Mesmerismus und der Hypnose                | 123 |
| <i>III. Hauptstück</i>                                                         |     |
| Die Erscheinungen des Magnetismus und der Hypnose                              |     |
| 1. Bewegungserscheinungen                                                      | 139 |
| a) Der kataleptische Zustand                                                   | 140 |
| b) Der lethargische Zustand                                                    | 144 |
| c) Das somnambule Studium                                                      | 148 |
| Der Phreno-Hypnotismus                                                         | 157 |
| Die unilaterale und die bilaterale Hypnose                                     | 159 |
| 2. Erscheinungen in Bezug auf die Sensibilität                                 | 163 |
| a) Vom Sehen                                                                   | 163 |
| b) Über das Riechen                                                            | 165 |
| c) Vom Hören                                                                   | 168 |

|                                                 |     |
|-------------------------------------------------|-----|
| d) Vom Geschmack Hypnotisierter                 | 169 |
| e) Das Fühlen Hypnotisierter                    | 170 |
| Der Transfer                                    | 172 |
| 3. Die psychischen Phänomene des Somnambulismus | 182 |
| A. Die einfachen psychischen Phänomene          | 184 |
| 1. Das Gedächtnis Hypnotisierter                | 184 |
| 2. Der Rapport                                  | 186 |
| B. Höhere psychische Leistungen der Somnambulen | 192 |
| Die Suggestionen                                | 192 |
| 1. Die direkte Suggestion                       | 193 |
| a) Die einfache hypnotische Suggestion          | 193 |
| b) Die posthypnotische Suggestion               | 206 |
| c) Die Suggestion im Zustand des Wachens        | 212 |
| Ist das Hypnotisieren gefährlich?               | 213 |
| 2. Die indirekte Suggestion                     | 222 |
| A. Die Suggestion mentale (Gedankenlesen)       | 222 |
| Der Heilmagnetismus                             | 237 |
| B. Psychogenetische Erscheinungen               | 248 |
| Anhang                                          | 256 |
| Beschluss                                       | 258 |
| Empfehlenswerte Literatur                       | 260 |

